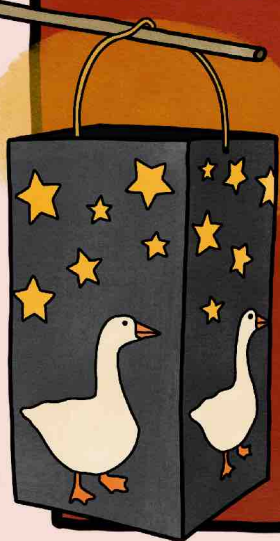


Tafelmaterial

St. Martin



Martins Vorbeim beim römisch

Dort sind die Docht



Durch das Erlebnis und den Jesus änderte Martin sein Leben. Für ihn war nun alles anders. Er trat aus der Armee aus und ließ sich sofort taufen.



Martin stimmte dem Bischof. Fast 30 Jahre lang war er ein guter Bischof. Martin wurde zum Bischof ernannt.

Im Jahr 312 vor dem Stadtor saß ein Bettler. Seine Kleidung war zerrissen und viel. Der Bettler fror fürchterlich. Martin bot die Soldaten um Hilfe, aber die Soldaten wollten nur um den Bettler vorbeiziehen.



Martin versteckt sich im Gänsestall vor den Menschen. Aber die Gänse schnattern und Martin wird gefunden.

Am 11. November denken wir an St. Martin.

Durch das Erlebnis mit Jesus änderte Martin sein Leben. Für ihn war nun alles anders. Er trat aus der Armee aus und ließ sich sofort taufen.

Am 11. November Noch heute denken wir an seine guten Taten.

Am 11. November 371 wurde Martin beerdigt. Noch heute erinnern wir uns an Martin und seine guten Taten. Zu seinen Ehren feiern wir jedes Jahr am 11. November das Martinsfest. Zu diesem Fest gibt es viele verschiedene Bräuche, um Martin zu ehren.



Martin



St. Martin

Vorschau Bedingungen

Wir wollen, dass das Material perfekt zu dir und deinen SchülerInnen passt & du dir die Aufgaben & Texte vorher genau anschauen kannst und du so genau weißt, was du bekommst.



Deshalb hat jedes unserer Materialien eine ausführliche Vorschau, in der alle Seiten so zu sehen sind, wie sie später in der PDF Datei abgebildet sind. Das PDF ist mit einem Wasserzeichen belegt und es ist ausdrücklich untersagt das Vorschau-PDF oder Teile daraus auf irgendeine Art zu verwenden. Das PDF ist lediglich als Einblick in das Produkt gedacht. Du kannst also alle Texte, Aufgaben, Bilder und Co vorher in der Vorschau ausführlich durchchecken und prüfen, ob das Material zu dir passt. Jegliche Verwendung oder Kopie stellt eine Urheberrechtsverletzung dar.

Inhalt

Bildkarten



Textkarten

(differenziert / 2 Schwierigkeitsgrade)

Sankt Martin hieß eigentlich Martin von Tours. Er wurde in 316 oder 317 in einer Stadt namens Savaria geboren. Das liegt im heutigen Ungarn. Damals gehörte es aber zum Römischen Reich. Martins Vater war ein wichtiger römischer Offizier beim Militär.

In dieser Nacht hatte Martin einen Traum. Darin begegnete ihm Jesus. Er trug den halben Mantel, den Martin dem Bettler gegeben hatte. Jesus sagte: Martin, der noch nicht getauft ist, hat mich mit diesem Mantel bekleidet!

Vor dem Stadttor saß ein Bettler. Seine Kleidung war zerfleddert und viel zu kalt. Der Bettler fror fürchterlich.

Sankt Martin hieß eigentlich Martin von Tours. Er wurde in 316 oder 317 in einer Stadt namens Savaria geboren. Das liegt im heutigen Ungarn. Damals gehörte es aber zum Römischen Reich. Martins Vater war ein wichtiger römischer Offizier beim Militär.

Martin stimmte dann doch zu und wurde Bischof. Fast 30 Jahre lang war er ein guter Bischof und tat viele besondere und gute Dinge. Er gründete zwei Klöster und war für viele Menschen ein Vorbild.

Martin stimmte dann doch zu und wurde Bischof. Fast 30 Jahre lang war er ein guter Bischof und tat viele besondere und gute Dinge. Er gründete zwei Klöster und war für viele Menschen ein Vorbild.

Martin hat einen Traum. Darin trifft er Jesus. Er trägt den halben Mantel des Bettlers.

Am 11. November feiern wir das Martinsfest. Wir denken an Martin und an viele Bräuche.

Die Menschen in Tours wollen, dass Martin Bischof wird. Martin will das aber nicht.

Martins Vater ist ein wichtiger römischer Offizier beim römischen Militär.

Martin versteckt sich im Gänsestall vor den Menschen. Aber die Gänse schnattern laut und Martin wird gefangen.

Martin wird Bischof. Martin gründet zwei Klöster.

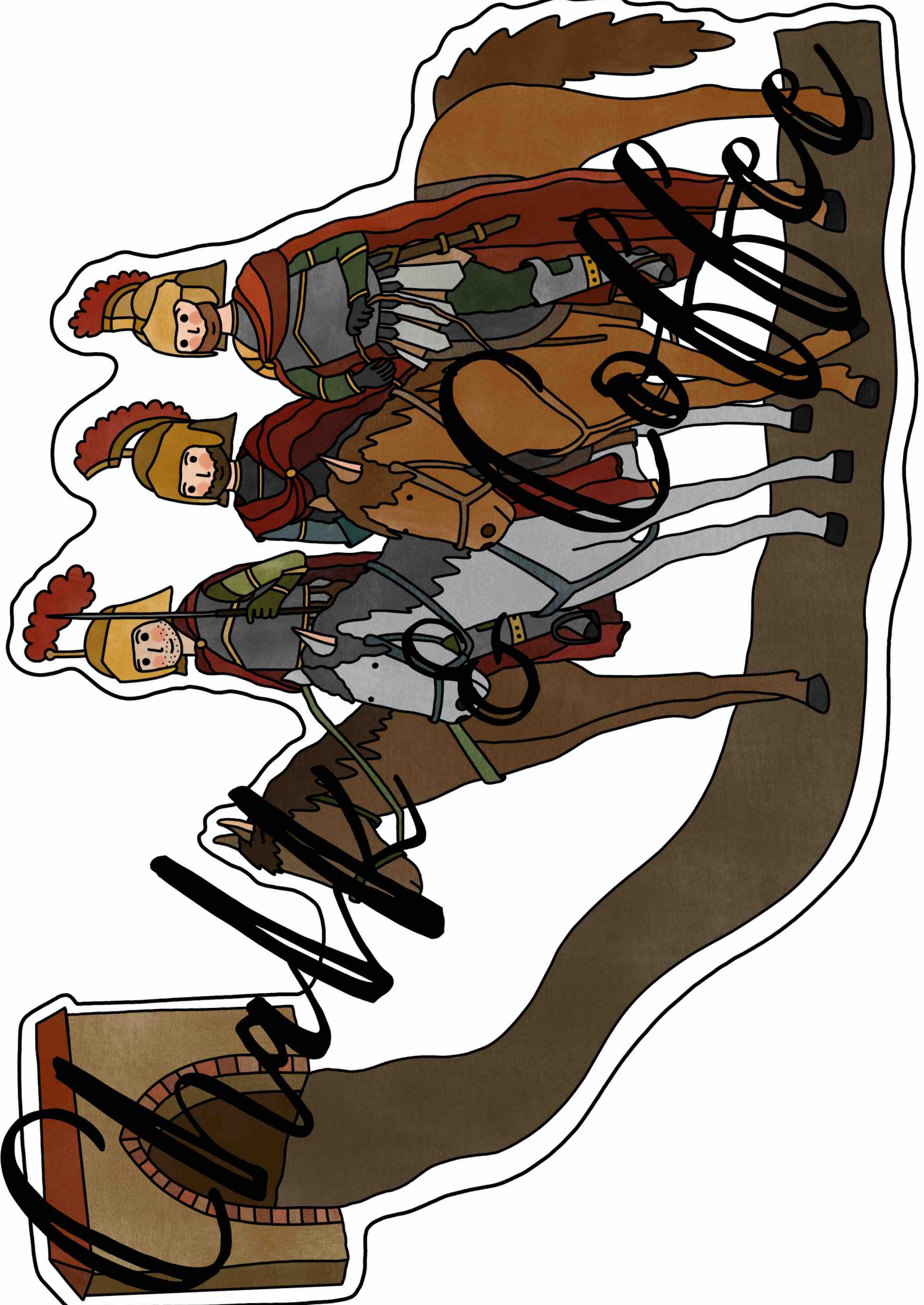


offer

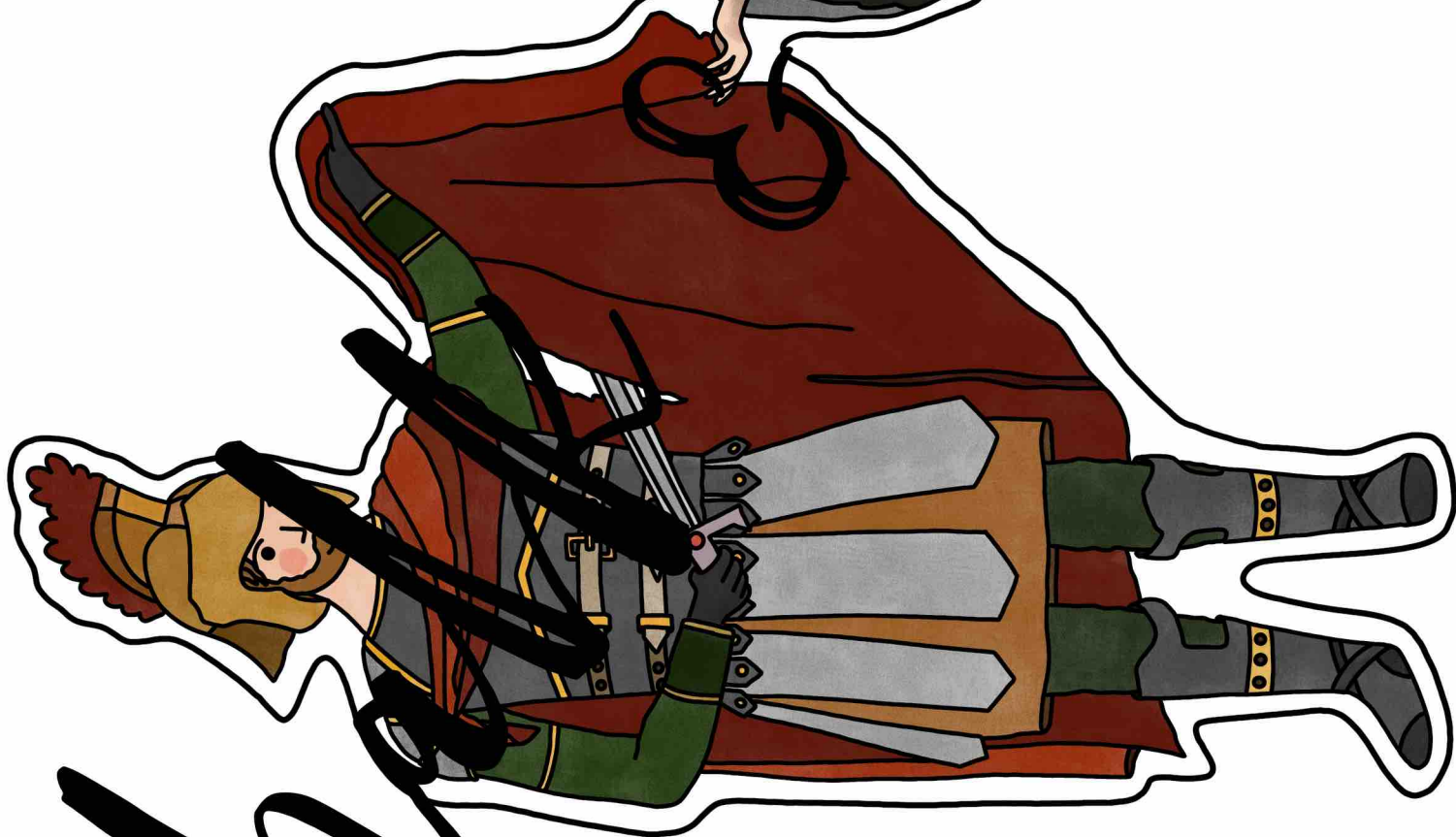


CA



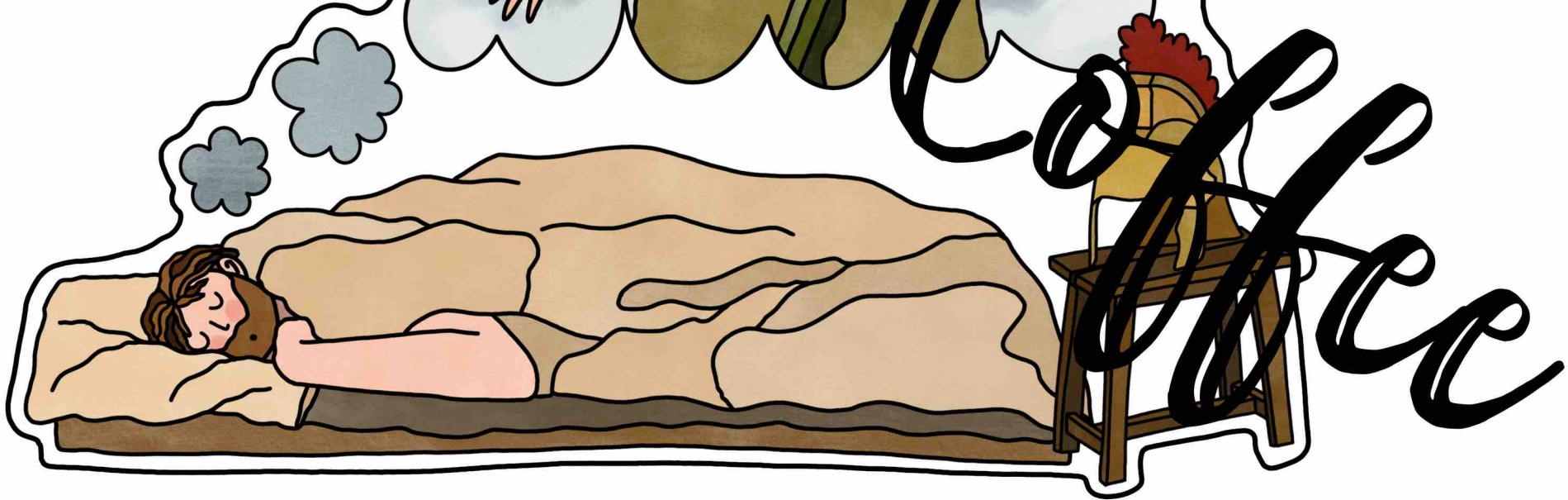






CR

Chalk



Chalk

Chalk







Sankt Martin hieß eigentlich Martin von Tours.
Er wurde in 316 oder 317 in einer Stadt namens
Savaria geboren. Das liegt im heutigen Ungarn.
Damals gehörte es aber zum Römischen Reich.
Martins Vater war ein wichtiger Offizier beim
römischen Militär.

Auch Martin sollte zum Militär gehen und
wie sein Vater ein Soldat werden.
So trat Martin schon mit 15 Jahren in die
Armee ein, obwohl er das eigentlich nicht
wirklich wollte.

Mit 17 Jahren war Martin im heutigen
Frankreich als Soldat eingesetzt.
An einem eiskalten Winterabend ritt er
mit seinen zwei Gefährten durch ein
Stadtviertel hinaus.

Vor dem Stadttor saß ein Bettler.
Seine Kleidung war zerrissen und viel zu kalt.
Der Bettler fror fürchterlich.
Der Bettler bat die Soldaten um Hilfe, aber sie
lachten nur und ritten an dem Bettler vorbei.

Nur Martin hatte Mitleid mit dem Bettler und
stieg von seinem Pferd. Er hatte aber nichts
dabei, was er dem Bettler hätte geben können.
Da nahm er sein Schwert und schnitt seinen
langen Mantel in zwei Teile. Die eine Hälfte gab
er dem Bettler, damit er sich wärmen konnte.

In dieser Nacht hatte Martin einen Traum.
Darin begegnete ihm Jesus. Er trug den halben
Mantel, den Martin dem Bettler gegeben hatte.
Jesus sagte: „Martin, der noch nicht getauft ist,
hat mich mit diesem Mantel bekleidet!“

Durch das Erlebnis und den Traum von Jesus änderte Martin sein ganzes Leben. Für ihn war nun Alles anders. Er trat aus der Armee aus und er ließ sich kurz darauf taufen.

Martin tat viel Gutes und die Menschen in Tours wollten deshalb, dass er Bischof wird. Martin wollte aber kein Bischof werden. Er versteckte sich in einem Gänsestall vor den Menschen. Die Gänse schnatterten aber so laut, dass Martin schnell von den Menschen gefunden wurde.

Martin stimmte dann doch zu und wurde Bischof. Fast 30 Jahre lang war er ein guter Bischof und tat viele besondere und gute Dinge. Er gründete zwei Klöster und war für viele Menschen ein Vorbild.

Am 11. November 371 wurde Martin beerdigt.
Noch heute erinnern wir uns an Martin und
seine guten Taten. Zu seinen Ehren feiern wir
jedes Jahr am 11. November das Martinsfest.
Zu diesem Fest gibt es viele verschiedene
Bräuche, um Martin zu ehren.

Chalk &

Chalk &

Martins Vater ist ein wichtiger Mann
beim römischen Militär.

Mit 15 Jahren wird auch Martin zum Soldat.

An einem kalten Abend im Winter reiten
Martin und die Soldaten zum Stadttor hinaus.

Dort sitzt ein Bettler. Ihm ist sehr kalt.
Doch die Soldaten reiten an ihm vorbei.

Martin steigt von seinem Pferd. Er schneidet seinen Mantel in zwei Stücke. Eine Hälfte des Mantels gibt er dem Bettler.

Martin hat einen Traum. Darin trifft er Jesus. Er trägt den halben Mantel des Bettlers.

Martin tritt aus der Armee aus und lässt sich taufen.

Die Menschen in Tours wollen, dass Martin Bischof wird. Martin will das aber nicht.

Martin versteckt sich im Gänsestall vor den Menschen.
Aber die Gänse schnattern laut und Martin wird gefunden.

Martin wird zum Bischof. Er ist ein guter Bischof.
Martin gründet zwei Klöster.

Am 11. November feiern wir das Martinsfest.
Wir denken an Martin und es gibt viele Bräuche.